

FR 2.-



NOVA

**NR.1
OKTOBER 77
EXKLUSIV:
CLASH
SHAM 69
VORTEX**

- NF: Wo habt Ihr vor Zürich gespielt?
 Joe: In Paris. Ich war überrascht, wieviele Punks es dort gibt. Das Konzert war wirklich gut. Davor waren wir in Bruxelles. Das war kaputt! Die Leute warfen alles, was sie dabei hatten auf die Bühne - sogar Bierdosen, und zwar volle - die Wichser - ich hätte die Büchsen wenigstens zuerst leergetrunken. Die Stimmung war sehr aggressiv in Belgien. Amsterdam hat mich überrascht; ich habe nur angetörnte Hippies erwartet - aber da haben doch tatsächlich einige "Brush up!" und "Fuck you!" gebrüllt.
 NF: Und morgen fahrt Ihr nach Wien. Kennst Du Wien?
 Joe: Nein, aber ich habe gehört, das soll eine total konservative, alte Wichser-Stadt sein. Meinst Du es gibt dort Punks?
 NF: Vielleicht etwa 5...
 Joe: Hoffentlich kommen wenigstens die, dann sind wir zumindest 9!
 NF: Was hast Du von Zürich erwartet?
 Joe: Nichts, ich hatte keine Ahnung was hier läuft. Aber ich glaube die Leute hatten Spass - oder?
 NF: Sicher. Nur hat es einige Typen gehabt, die Pogo nicht ganz begriffen haben...
 Joe: Ja, das hab ich gesehen. Ich war aber nicht ganz sicher, ob sie voll zugeschlagen haben oder ob es bloss danach aussah. Ich hasse das, weisst Du! So macht nämlich Pogo überhaupt keinen Spass mehr.
 Mick: Gestört hat mich, dass soviele Teds da waren. Die sind schrecklich, sie wollen Dich killen. Wenn Du als einzelner Punk eine Horde Teds siehst, dann renne und zwar schnell. Am schlimmsten ist es bei uns am Wochenende, wenn die Teds nicht arbeiten müssen, dann hängen überall Gangs 'rum. Das Publikum hier war wahrscheinlich das merkwürdigste, das wir je hatten.
 NF: Das war ja auch das erste grosse Punk-Concert seit Punk in der Schweiz aufgekommen ist. Das mit der Schlägerei führe ich darauf zurück, dass einige Zeitschriften hier ein völlig falsches Bild der London-Szene verbreiten. Punks seien nur auf Schlägereien aus - bei jedem Konzert gäbe es Stunk und Verletzte. Nun die, welche noch nie in London waren, können natürlich nicht wissen, welche Scheisse ihnen da aufgetischt wird. Wart Ihr in Deutschland nun wirklich mit Bravo auf Tournee?

wirklich nicht was das sollte. Im Saal sa nur 10-15 jährige Bay City Rollers-Fans. In der Show waren Typen, von denen wir noch nie gehört haben - wir haben uns krankgelacht. Die mussten nur zu Playba ihre futzigen Bewegungen machen - bere kreischten die Kids wie verrückt. Wir haben einige Titel live gespielt - kamen u total deplaziert vor und sind wieder abgehauen. Aehnlich war es in der TV-Show. ...im "Musikladen"?

NF:

Joe:

Ja, wir sollten da Playback spielen. Sow haben wir noch nie gemacht und werden auch nie machen. Wir sind doch Musiker und nicht Schauspieler. Dann haben sie 2 Stunden in einem Raum warten lassen, das war nicht zum Aushalten. Ok, eine Lampe ging d'rauf, einige Büchsen lagen 'rum - anschliessend hiess es, wir hätten das Studio demoliert.

Aber sonst hatten wir viel Spass in Deutschland. Die Leute sind da so schnell gesch Du musst nur irgendwo ein Hakenkreuz h malen, schon flippen sie aus. Ich flippe s gerne andere Leute. Einmal frisierte und kleidete ich mich wie eine Ted und ging an ein Ted-Concert. Da waren sicher 40 Typen - alle wippten gelangweilt mit un sangen die "Be-bop-a-lula's" und "Sho-waddy-waddy's" mit. Das hat mich so an gekotzt, dass ich, so wie ich war ins Roxy ging. Du hättest sehen sollen, wie mich die Punks da schief angesehen haben. Es ging ziemlich rasch 'rum, dass ein Ted in Roxy sei. Umgekehrt ist es ja völlig unvo stellbar, dass ein Punk in ein Ted-Lokal kommt. Als dann einige den Anschein ma ten, als wollten Sie demnächst an die Lu setzen, hab ich sie ganz nett gefragt: "What's the matter? I'm a Clash-One!"

NF:

Wie ist es, wenn Du als Ausländer in der Londoner-Punk-Szene verkehrst, gibt es da Probleme?

Mick:

Nein, da gibt es keine Probleme. Es herrscht eine unheimliche Solidarität unter den Punks und sobald sie sehen, dass Du aus Ueberzeugung mitmachst, wirst Du akzeptiert.

NF:

Was hältst Du von andern Punk-Bands, z.B. den Pistols?

Joe:

Absolut das Beste! Aber es gibt inzwischen zuviele Imitationen. Ich mag nicht sehr viele der neuen Gruppen.



Die Nasel Boys, sicher eine der besten Bands der Schweizer Szene, bestritten das Vorprogramm der Clash. Im direkten Vergleich mit einer Band wie Clash zeigten sich krass (zu krass leider) die Schwächen der Nasel Boys. Zwar war ihr Sound noch nie so hart, aber das ganze war noch ein zu starkes Sound-Müesli. Saubere, harte Riffs fehlten, ebenso fehlte es an Drive. Der Pseudo-Snuff (oder was der Gehängte auch immer darstellen sollte) war daneben, und, dafür kann die Band allerdings nichts, die Anlage wurde permanent übersteuert.

Positiv war die konsequente Beibehaltung der selben Formation während des ganzen Gigs; die üblichen Wechsel und Gäste hätten das Ganze noch mehr auseinandergerissen.

...noch etwas Positives: ich habe die Nasal Boys zum ersten Mal richtig schwitzen gesehen. Danke! Urs

C L A S H H H ... Endlich ist es soweit, bevor das Publikum begreift, was los ist, machen sich ein paar Typen an den Instrumenten zu schaffen. Schon schreit Joe Strummer "London's burning!" und ab geht's. Die Gitarren von Mick Jones und Joe Strummer krachen los. Paul Simonon's Bass kocht und Nicky Headon's Schlagzeug geht ab wie eine MG. Wow! Entweder man liebt es oder hasst es. Punk Rock lässt einen keine Wahl, da muss man sich entscheiden. Hier ist kein Platz für Anpasser.

Song um Song fegt in die Zuschauer. Musiker und Fans schaffen sich gegenseitig. Joe schreit sich die Seele aus dem Leib und Mick Jones' Gitarrenriffs explodieren. Jeder Riff kommt einer Detonation gleich. Yeah und die Clash schaffen sich! Herrlich! Dieser Stoff lässt niemanden kalt, das Publikum tobt, flippt aus. Es wird gepogo't.

Wo sind die Metallrocker geblieben? Vergesst sie! Die Zukunft des Rock hat be-

Paton

NF: Ich habe aber einige sehr gute Bands gesehen in London...

Joe: (betrachtet meine Badges) Ok, Sham 69 sind wirklich gut, die bringen 'was Neues Auch X-Ray Spex find ich gut. Aber Gruppen wie Gen X, die unheimlich gepusht werden, sind doch verschüßt!

NF: Was stellt Dich als Musiker am meisten auf?

Mick: Das Schönste an unserem Leben sind unsere Auftritte. Das ganze Drum und Dran hab ich so satt. Immer in Hotelzimmern zu übernachten, wo man nicht einmal Zigaretten auf dem Teppich ausdrücken kann, von Stadt zu Stadt zu fliegen, in Autos oder Taxis vom Flughafen zum Hotel und anschließend in die Konzerthalle etc - alles

Scheisse. Dafür entschädigen uns die 2 Stunden, die wir auf der Bühne stehen und loslegen. Bei meinem Auftritt bin ich gelöst und fühle mich frei.

NF: Was ist Aufregendes daran, in einer Punk-Band zu spielen?

Joe: Den ganzen Trubel machen wir bloss mit, weil es angenehmer ist für blöd gehalten zu werden, als blöd zu sein. Vor der Clah-Zeit putzte ich Toiletten, Mick Jones war in einem Warenhaus angestellt und Paul mimte einen Fabrikarbeiter.

Peter/Tommy/Urs

